

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus Berlin

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 21 / September 2015

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die klare Haltung von Angela Merkel und Wolfgang Schäuble hat sich gelohnt. Trotzdem war die jüngste Entscheidung zum Griechenland-Programm des ESM nicht leicht. Natürlich gibt es Risiken. Die Gegner tun aber so, als wäre eine andere Entscheidung ohne Risiko. Das ist aber nicht der Fall. Ein Ausscheiden Griechenlands aus dem Euro hätte erhebliche direkte Ausfälle und Gefahren für die konjunkturelle Entwicklung bedeutet und damit auch für Arbeitsplätze bei uns. Zu diesen ökonomischen Risiken kommen politische Gefahren: In Zeiten wachsender weltweiter Unsicherheit ist ein gemeinsam erfolgreiches Europa wichtiger denn je. Gut, wenn sich Europa einstimmig hinter weitreichende deutsche Positionen stellt. Das enorme internationale Ansehen unserer Bundeskanzlerin ist gut für Europa und für Deutschland. Unter Abwägung all dieser Aspekte komme ich zu der ziemlich klaren Einschätzung, dass ein Ja zu dem Paket die richtige Entscheidung war und auch Griechenland wieder auf die Beine bringen kann.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr



Über die **Facebook-Seite** von Volkmar Klein regelmäßig informiert sein: Einfach hier scannen und „gefällt mir“ klicken.

Auch 2016 bleibt Haushalt ausgeglichen Gut für Jobs, denn solide Finanzen schaffen Vertrauen Zusätzlich erheblich mehr Investitionen möglich

Jahrzehntelang haben wir auch in Deutschland über ständige Defizite viel zu viele Schulden aufgetürmt. Das ist Vergangenheit: 2016 wird bereits das dritte Jahr ohne neue Kreditaufnahme beim Bund sein. Den Haushaltsentwurf dazu mit Ausgaben von über 300 Mrd. € hat die Regierung jetzt vorgelegt. In den kommenden drei Monaten wird der Bundestag darüber beraten, viel Arbeit vor allem für den Haushaltsausschuss. **Solide Finanzen sind der beste Garant für eine weiter gute, wirtschaftliche Entwicklung, weil Vertrauen als Basis für Investitionsentscheidungen ganz unverzichtbar ist.** Inzwischen können wir mit der Rendite dieser Politik die

Investitionen deutlich steigern und viel mehr Geld für Infrastruktur ausgeben. **Auch das Land NRW hat wachsende Steuereinnahmen, leider aber keine verantwortungsvolle Haushaltspolitik.** Die Folge sind zu wenig Investitionen und zu wenig Geld für die Kommunen, die das aber unter anderem für die Bewältigung der Flüchtlingslasten dringend brauchen und in anderen Bundesländern auch bekommen. Um mehr zur Bekämpfung von Fluchtursachen tun zu können, wird auch für Entwicklungshilfe in 2016 wesentlich mehr Geld eingeplant. Dabei bleibt klar, dass die Entwicklung Afrikas vor allem von eigenen Entscheidungen und Korruptionsbekämpfung abhängt.

„Afrika-Tag“ erfolgreich

Auch wirtschaftlich wird Afrika eine immer größere Rolle spielen und für Firmen und Arbeitsplätze besonders in unserer exportorientierten Region immer wichtiger werden. Seine guten Kontakte dorthin konnte Volkmar Klein nutzen und gemeinsam mit der IHK zu einem „Afrika-Tag“ einladen. Über 50 Vertreter heimischer Unternehmen waren dazu in den Bernhard-Weiss-Saal der IHK gekommen. Mehrere afrikanische Botschafter und Staatssekretär Dr. Friedrich Kitschelt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Graf Plettenberg von der bundeseigenen DEG, die als Bank gerade mittelständische Investitionen in Afrika finanziert, gaben wertvolle Tipps und standen für Einzelgespräche zur Verfügung. Zusätzlich gab es Besuche vor Ort im Institut für Wasserbau und Umwelt der Siegener Universität bei Prof. Jensen sowie bei interessierten Unternehmen in der Region. Die positive Resonanz bei allen Beteiligten ist eine gute Grundlage für regelmäßige Veranstaltungen dieser Art.



Mehrere Firmenbesuche am nächsten Morgen im Anschluss an den Afrika-Tag: Mit den Botschaftern Sitwala Mapenzi aus Namibia (rechts) und Prof. Kwami Christophe Dikenou aus Togo (Mitte) bei der Erich Utsch AG.



Die Kandidaten der CDU für die Bürgermeisterwahlen am 13. September: Bruno Glomski in Netphen, Heide Bätz in Freudenberg und Heinz-Josef Linten in Erndtebrück. Mit gemeinsamen Veranstaltungen und auch mit Besuchen von Haustür zu Haustür unterstützt Volkmar Klein alle drei.

Erneut Siegerlandpreis auf dem Nürburgring

Der MSC-Freier Grund aus Neunkirchen war wieder verantwortlich für das Rennwochenende ADAC-Siegerlandpreis vom 12.-14. Juni auf dem Nürburgring. Wirklich eine Riesenleistung der Mannschaft um den Vorsitzenden Rolf Nickolai und den Organisationsleiter Bernd Schwan. Die Renntage sind ein motorsportliches Highlight und gleichzeitig hervorragende Werbung für unsere Heimat. Volkmar Klein durfte als Schirmherr persönlich daran teilhaben. Bei gutem Wetter waren Tausende zum Nürburgring gekommen. Dem MSC gebührt großer Dank.



Als Schirmherr übergibt Volkmar Klein Siegerpokale auf der Terrasse direkt gegenüber der Zieleinfahrt oberhalb der Boxengasse.

Grüne Damen und Herren aus Bad Berleburg zu Gast

In vielen Krankenhäusern tun die sogenannten „grünen Damen und Herren“ einen ganz wichtigen Dienst. So auch an der Odebornklinik in Bad Berleburg. Die waren jetzt mit ihrem Vorsitzenden Klaus-Dieter Koch zu Besuch in Berlin. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Gesprächs im Konferenzraum an der Ecke Wilhelmstraße/Dorotheenstraße stand die Situation in den Bad Berleburger Kliniken. Auch insgesamt brauchen wir eine Verbesserung für die Krankenhäuser. Das jetzt von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe eingebrachte „Krankenhausstrukturgesetz“ soll die Qualität der Krankenhäuser sichern und für mehr Pflegekräfte am Krankenbett sorgen.



Im Gespräch mit den „Grünen Damen und Herren“ aus Bad Berleburg in Berlin.



Unter kritischen Blicken der Bad Laasphe Bierkönigin Stella Seidlitz und des Vorsitzenden der Bürger-Aktions-Gemeinschaft „Schöne Altstadt“ Eckhard Lenk zapft Volkmar Klein das erste Bier beim Brunnenfest in der historischen Altstadt. Dazu wird der Altstadtbrunnen extra umgebaut zu einem Bierbrunnen. Auch sonst leistet die Bürgeraktionsgemeinschaft mit vielen vorbildlichen Initiativen viel für das Leben in Bad Laasphe und für die Ortsgemeinschaft.

Asylrecht darf nicht missbraucht werden Probleme des Balkans nicht in Deutschland lösbar Flüchtlingen unbedingt helfen, aber nicht naiv sein

Individuell ist völlig verständlich, dass Menschen aus dem Balkan versuchen in Deutschland größere Chancen zu finden. Ein Polizist in Albanien verdient dort weniger, als er in Deutschland als Asylbewerber bekommt. Lange Verfahren wirken dann als Einladung, es zumindest

mal zu versuchen und für einige Monate die wirtschaftliche Lage der eigenen Familie zu verbessern. Leider scheitert es bisher am Koalitionspartner SPD, alle Balkanländer als sogenannte „sichere Herkunftsländer“ zu qualifizieren, um die Verfahren drastisch abzukürzen. Damit wäre die Abschiebung innerhalb weniger Tage möglich: Ein entscheidendes Signal dafür, dass es keiner versucht. Es gibt keine Verfolgung mehr in den Ländern des Balkans und damit auch keinen Asylgrund, von dort kommen aber 40% der Asylbewerber. Andere wie christliche oder jesidische Familien aus Irak oder Syrien brauchen ganz dringend unsere Hilfe. Wir dürfen allerdings nicht naiv sein, sondern müssen damit rechnen, dass auch Angehörige von IS-Kämpfern unter denen sein können, die zu uns kommen. Sowohl auf dem Balkan wie in Afrika brauchen die Menschen mehr Chancen. Dazu stellen wir im kommenden Haushalt sehr viel mehr Geld als bisher zur Verfügung. Das ist wichtig. Wir müssen aber in diesen Ländern viel energischer eine gute Regierungsführung einfordern.



In München Gespräch mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann.

Busverkehr sichern

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) stand im Mittelpunkt eines Gesprächs, zu dem Volkmar Klein die Inhaber der Linienbusgenehmigungen für Siegen-Wittgenstein nach Berlin eingeladen hatte. Wie kann der ÖPNV so gestaltet werden, dass auch zukünftig die Mobilität der Bevölkerung in Siegen-Wittgenstein erhalten bleibt und welchen Beitrag können dazu insbesondere die Busverkehre leisten? Über diese Fragen diskutierten Frederik Ley (DB Regio AG, Sparte Bus) sowie Klaus-Dieter Wern und Jörg Mühlhaus (VWS) intensiv mit Volkmar Klein und Ronald Pofalla von der Deutsche Bahn AG. In einem flächenmäßig so großen Kreis wie Siegen-Wittgenstein ist die Sicherstellung der Mobilität der Bevölkerung eine Herausforderung und muss gelingen.



Regelmäßig war Volkmar Klein in den letzten Jahren Gast beim Trupbacher Backesfest. Im Bild mit Hildegard Bergmann, Vorsitzende des veranstaltenden Heimatvereins, und mit der CDU-Stadtverordneten Reinhilde Katz.

Kontaktpflege im Wahlkreis entscheidend Ganz wichtig für Berlin ist, vor Ort Bescheid zu wissen

Vom **Dorfmarkt Wunderthausen** bis zu **Dimis Weinfest in Neunkirchen**: Dazwischen liegen 70 Kilometer und ganz viele weitere Veranstaltungen und Gruppen, die Volkmar Klein in den vergangenen Wochen besucht hat. Wichtig ist ihm vor allem, mit unterschiedlichen Menschen im Wahlkreis im Gespräch zu sein, Grundlage für gute Vertretung in Berlin. Unter anderem war er beim Jubiläum des **Lions Club Burbach-Neunkirchen**, bei der **Landjugend Siegerland**, in **Elsoff beim Bezirksvogelschießen**, bei den Tagen der offenen Tür der **Bundeswehr in Erndtebrück**, im **Kinderzuhaus** in Burbach, beim **Oldtimerfestival** und **Flugtag** auf dem **Siegerlandflughafen**, beim **Schützenverein Achenbach**, bei der **Vertreterversammlung der Volksbank**,

bei einer **aramäischen Familie** in Siegen, bei der Versammlung des **Heimbund Siegerland Wittgenstein**, im **Atelier Thomas Kellner** im Rahmen der diesjährigen **Sieger Kunsttage** und bei vielen weiteren Veranstaltungen.



Bei Stinners in Eiserfeld Abschied von den Eltern des aus Indien stammenden Paters Antony. Die waren drei Monate zu Besuch im Siegerland und Volkmar Klein hatte helfen können, die notwendigen Visa zu besorgen.

NRW bremst sich beim Straßenbau aus Andere Bundesländer haben mehr baureife Projekte

Der Bund stellt 2,7 Mrd. Euro zusätzlich für Bundesstraßen zur Verfügung. Davon kommen leider nur 128 Mio. Euro in NRW an. Der Grund: In unserem Land gibt es nicht mehr baureife Projekte. Der Bedarf an Erhaltungs- und Neubaumaßnahmen auch in Siegen-Wittgenstein ist groß, aber viel zu viele Projekte werden von der rotgrünen Landesregierung behindert und verzögert. Andere Bundesländer haben ihre Hausaufgaben deutlich besser gemacht. Sogar die viel kleineren Länder Rheinland-Pfalz (293 Mio. Euro)

und Hamburg (181 Mio. Euro) erhalten mehr Geld. Spitzenreiter sind Bayern (621 Mio. Euro), Baden-Württemberg (537 Mio. Euro) und Hessen (390 Mio. Euro). Insgesamt liegt NRW bei den Projekten nur auf Platz 7 der Länder. Das ist völlig inakzeptabel. Bis 2018 sollen weitere, erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Landesregierung muss dafür sorgen, dass es auch in NRW künftig mehr baureife Projekte gibt. Dazu müssen dann auch die in Siegen-Wittgenstein gehören.

Australien: Große Chancen für die Region Bereits heute für viele Firmen ein wichtiger Markt

Früher hat Volkmar Klein selbst einige Zeit für australische Firmen gearbeitet. Heute kann er an seit dem bestehende gute Kontakte auch im Interesse unserer exportorientierten Region anknüpfen. Er gehört der deutsch-australischen Beratergruppe an, die bis November im Auftrag der beiden Regierungschefs Angela Merkel und Tony Abbot Vorschläge für noch intensivere, bilaterale Beziehungen machen soll. In vielen internationalen Fragen wird bereits eng zusammengearbeitet. Das kann im Bezug auf die jeweiligen Nachbarnschaften aber noch ausgeweitet werden. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Beziehungen ist noch mehr möglich, im Moment gibt es mehr private australische

Investitionen in Deutschland als umgekehrt. Die Chancen sind entsprechend groß. Bereits heute ist Australien für viele Unternehmen im Siegerland und in Wittgenstein ein wichtiger Markt und hilft, Arbeitsplätze bei uns zu sichern. Das gilt es, noch weiter zu stärken.



Rede im vollbesetzten Forum der Konrad-Adenauer-Stiftung. Zu den Zuhörern gehören Australiens Botschafter David Ritchie, der stellv. KAS-Chef Gerhard Wahlers und der australische Finanzminister Mathias Cormann (v. r.).

Im Herbst entscheidet der Bundestag über den Umgang mit Sterbehilfe

Das Auftreten von sogenannten Sterbehilfevereinen, die die ungeklärte Rechtslage nutzen, macht eine Positionierung erforderlich. Volkmar Klein ist beteiligt an dem Gesetzentwurf, der organisierte Sterbehilfe verbietet. Hier Details:

Sterbebegleitung statt Sterbehilfe

Ganz ohne Zweifel haben die meisten Menschen Angst vor Schmerzen und Einsamkeit beim Sterben. Dabei kann die Palliativmedizin heute Schmerzen durch entsprechende Medikamente, auch zulasten von Lebenszeit, komplett ausschließen. Nach wie vor wissen noch zu wenige von diesen Möglichkeiten. Das bereits gute Netz von stationären Hospizen und ambulanten Hilfen kann sicher noch weiter ausgebaut werden. Genau das müssen wir tun und dürfen nicht Hilfestellung zum Selbstmord organisieren. Wir sollten uns nicht die Herrschaft über das Leben anmaßen.

Organisierte Sterbehilfe verbieten

Jenseits aller grundsätzlicher Fragen des Lebensschutzes darf Sterbehilfe nicht zu einer normalen Option werden. Die meisten Menschen wollen nicht anderen zur Last fallen und könnten sich gedrängt fühlen, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Genau diese Entwicklung ist in den Niederlanden zu beobachten. Jegliche organisierte Sterbehilfe, auch durch „gemeinnützige“ Vereine, muss deshalb unterbunden werden.

Kein Sonderstrafrecht für Ärzte

Das Verbot gilt selbstverständlich dann auch für Ärzte. Man will sich gar nicht vorstellen, Sterbehilfe als Abrechnungsziffer in der Gebührenordnung finden zu müssen. Es ist eben keine alternative Behandlungsmethode, auf die Ärzte am Ende noch hinweisen müssten, um Versäumnisvorwürfen zu entgehen. Das Abschalten von Geräten zum Beispiel entsprechend einer Patientenverfügung hat mit aktiver Sterbehilfe nichts zu tun, da ändert sich durch das jetzt diskutierte Gesetz nichts.

Keine Änderung bei Suizidbeihilfe im ganz privaten, persönlichen Umfeld

Es gibt Stimmen, die überhaupt jede Unterstützung bei einem Suizid strafbar machen wollen. Da aber Suizid selbst nicht unter Strafe steht (könnte ja bei Misserfolg bestraft werden), ist die Strafbarkeit der Beihilfe fragwürdig. Da gibt es auch keine dramatische Entwicklung, die Änderungen verlangen würde.





Aus dem Dorf Praggion bei Didymoteicho ganz

im Osten Griechenlands stammen viele der Griechen, die im Siegerland eine zweite Heimat gefunden haben. Auch Waia und Dimi Zafiropoulos, die in Neunkirchen das „Athen“ betreiben, stammen von dort und hatten Dorothee und Volkmar Klein zum Dorffest in ihre Heimat eingeladen. Gute Stimmung, Gespräch auch mit Didymoteichos Bürgermeister Paraskevas Patsouridis.

Deutschland braucht mehr Gründergeist Innovation und Arbeitsplätze durch neue Firmen

Heute geht es unserem Land sehr gut. Das soll auch in Zukunft so bleiben und deshalb müssen wir die Weichen heute richtig stellen. Ein wichtiger Punkt dabei: Die Gründung und die Finanzierung von neuen Unternehmen und damit auch von Arbeitsplätzen muss leichter werden. In Berlin war Volkmar Klein jetzt im Gründernetzwerk **capitalsbusinesscircle.org** Gesprächspartner. Hauptthemen waren bessere Möglichkeiten der Finanzierung

über Venture Capital und allgemeine Rahmenbedingungen für Gründer. Vielleicht gibt es auch hier in Siegen-Wittgenstein Interesse an einem solchen Gesprächskreis? Dann bitte melden.

Geld des Bundes für Kirchenmauer Burbach

Aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes wird nach dem Schloss in Bad Laasphe, dem Oberen Schloss in Siegen und dem Gambachswieher in Freudenberg erneut ein Projekt in Siegen-Wittgenstein gefördert. Das hat der Haushaltsausschuss des Bundestags beschlossen. An mehreren Stellen sind die denkmalgeschützten mächtigen Mauern, die den Platz um die Kirche in der Ortsmitte stützen, sanierungsbedürftig. Die Arbeiten können nun beginnen. So bleibt das eindrucksvolle Gesamtbild von Kirche und Kirchplatz in Burbach bestehen und dieser einzigartige Ort mit guter Atmosphäre für tolle Veranstaltungen nicht nur der Kirchengemeinde ist weiterhin nutzbar.



Unsere Heimat ist schön: Von oberhalb Würgendorfs kann man quer über Hessen sehen und bei guter Sicht sogar die Rhön erkennen. Man sollte viel mehr hier in der schönen Landschaft unterwegs sein.

**Unser Wissen ist ein Tropfen.
Was wir nicht wissen,
ist ein Ozean.**

Sir Isaac Newton
(englischer Physiker und
Astronom 1643 - 1727)

Ziel: 10.000 Facebook-Fans

Regelmäßige Informationen gibt es auf der Facebook-Seite von Volkmar Klein. Die hat bereits mehr als 3.000 Unterstützer. Jeder kann einen Beitrag leisten und eigene Facebook-Freunde einladen, die Seite „zu liken“.



Interessantes Gespräch mit Schwester Hatume von der Syrisch-Orthodoxen Kirche am Stand des Evangelischen Arbeitskreises von CDU und CSU. Seit Jahren gibt es da eine gute Zusammenarbeit in Sachen Religionsfreiheit und Hilfe für verfolgte Christen. Das bleibt leider auch weiterhin ganz wichtiges Thema.

Kirchentag in Stuttgart

Zahlreiche gute Impulse und Gespräche beim Kirchentag in Stuttgart. Auch viele Gruppen und Organisationen aus Siegen-Wittgenstein waren wieder vertreten. Als einer der Moderatoren des Gebetsfrühstückskreises im Bundestag war Volkmar Klein an vielen Stellen gefragt. Bei der Vielfalt der Themen des Kirchentages ist dann aber erstaunlich, wie wenig das Thema Religionsfreiheit und Lage der in vielen Ländern vor allem verfolgten Christen in der offiziellen Kirche eine Rolle spielt. Das ist ein Fehler.



Am Stand des CVJM: Volkmar und Dorothee Klein mit CVJM-Bundespräsident Karl-Heinz Stengel und Dorothee Pfrommer vom CVJM-Gesamtverband.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 21/2015, Auflage: 7.000

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmar.klein@bundestag.de

Seite 4 Informationen aus Berlin - für Siegerland und Wittgenstein



www.volkmarklein.de



facebook

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

